



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

XXI. September. Der H. Apostel Matthäus. Spiritus ubi vult, spirat: & vocem ejus audis, sed nescis unde veniat, aut quo vadat. Sicest omnis, qui natus est ex spiritu. Der Wind wehet wo er will/ und ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

abtöden / ja sie müssen alle auff gleiche Weise dieselbe abtöden. Derohalben kanstu dir auff dieser Welt dreyerley Artzen zu leben mit deinen Gedancken vorstellen: Eine ist derjenigen / welche völlig nach dem Geiste leben; diese aber kan man althier nicht haben / dieweil es ein Englisches Leben wäre: Die andere ist derjenigen / welche völlig nach dem Fleische leben; diese soll man mit allen Kräften fliehen / dieweil es ein viethisches Leben ist: Die dritte ist derjenigen / welche mit dem Geiste die Werke ihres Fleisches abtöden; und dieses ist die Weise zu leben / welche dir althier wird anbefohle / dieweil dieses das Leben eines Menschen ist / welcher mitten unter denen unvernünftigen Thier und Engeln stehet. Was diese Abtödtung in einem gemeinen Grade ist / so gebühret es einem vernünftigen Menschen / wie

auffs wenigste ein ieder Christ sich zeigen schuldig ist. Wann sie aber in einem hohen Grade ist; so gebühret es einem geistlichen Menschen. Und dieses ist die Abtödtung / nach welcher du verlanget bist. Semper moriturus sum Jesu in corpore nostro circumferentes, ut & vita Jesu manifestetur corporibus nostris. Wir sollen die Abtödtung Jesu allezeit in unserem Leibe herum tragen / damit das Leben Jesu / welches das Leben der geistlichen Personen ist / in uns offenbaret werde. 2. Cor. 4. 10. In Auffenthaltung deines Leibes soll nicht erscheinen das Leben eines Aeti, eines Seneca, eines Xenocrotes oder eines andern weisen Heyden; sondern Vita Jesu, das Leben Jesu.

XXI. September.

Der H. Apostel Matthäus.

Spiritus ubi vult, spirat: & vocem ejus audis, sed nescis unde veniat, aut quo vadat. Sic est omnis, qui natus est ex spiritu.

Der Wind wehet wo er will / und du hörest sein Wehen / aber du weißt nicht von wannen er kömmt / oder wohin er gehe. Also ist ein ieder / der aus dem Geist geboren ist. Joan. 3. v. 8.

Betrachte / gleichwie der / welcher durch eine natürliche Gebahrung aus dem Fleische geboren wird / demjenigen gleich ist / welcher ihn nach dem Fleische geboren hat / ob er wol ihm nicht alsobald in der Vollkommenheit völlig gleich ist; sondern alsdann / wann er zu seinem mündlichen Alter gelanget. Quod natum est carne, caro est. Was aus dem Fleische geboren ist / das ist Fleisch. Joan. v. 6. Also wer durch die

die Widergebahrung aus dem Geiste widergehoren wird / der ist auch dem jungen gleich / welcher ihm nach dem Geiste das ist / nach dem Geiste Gottes widergehoren hat / ob er wol ihm nicht völlig gleichet / sondern in der Vollkommenheit sehr viel zurücke lieder / absonderlich so lange er nicht zu seinem vollkommenen Alter in dem Himmel gelanget. Quod natum est ex spiritu, spiritus est. Was aus dem Geiste geböhren ist / das ist ein Geist. Joan. 3. v. 6. Dahero haben die Wirkungen eines wahrhaftig geistlichen Menschen etwas Göttliches an sich / welches Christus in gegenwärtigen Sprüche / den wir aniego zu bezeugen vorhabe sind / bedeuten will. Dann gleichwie der Geist Gottes in seinen Eingebungen / drey absonderliche Eigenschaften hat / die uns durch den Wind sehr wol entworfen werden / welcher wehet wo er will. Spiritus ubi vult, spirat. Der Wind wehet wo er will. Und lässet sein wehen hören: & vocem ejus audis, und du hörest sein wehen; zugleich aber seinen Wege verbirget: sed nescis unde veniat, aut quo vadat, Du weißt aber nicht woher er komme / oder wohin er gehe: Also auch empfängt der geistliche Mensch / durch die Krafft der erwähnten Eingebungen / in seinen Wirkungen eine gleichförmige Weise zu verfahren. Sic est omnis qui natus est ex spiritu, Also ist ein

ieder / der aus dem Geiste geböhren ist. Diese ist die wahrhafte Auslegung des Textes. Damit du ihn aber besser verstehst und in das Werk setzen könnest / so stelle ich dir absonderlich vor Augen den heiligen Apostel Matthäus / welcher / gleichwie er auff die wunderlichste Weise denen Göttlichen Einsprechungen gefolget hat; also hat er auch auff eine seltsame Weise sehen lassen / was der Geist Gottes in einem Herzen könne / welches er völlig beherrschet.

2. Betrachte / daß erstlich gesaget werde / der Geist des Herrn wehe / wo er wolle. Spiritus ubi vult, spirat. Der Geist wehet wo er will. Dann es siehet ihm völlig frey / uns dergleichen Einsprechungen zu schicken oder nicht; er ist keinem Befehle unterworfen / er ist nicht gebunden / und hat nicht die geringste Noth / die ihn zwinget. Dividit singulis prout vult. Er theilet einem jeden aus / wie er will. 1. Cor. 14. Dahero ist er ausgegangen / wider alles Verhoffen einen Rathhaim zu suchen / indem dieser weder erwartet / noch begehret / weder geachtet noch verdienet hat beruffen zu werden / sondern sich viel mehr mit stärcken Verbindungen widersetzet / und vergnügt war / bey seinem Zoll unter dem abschleichen Wucher zu sitzen. Vidit hominem sedentem in telonio, & ait illi, sequere me. Er hat einen Menschen an dem Zoll sitzend gesehen / und sprach

sprach zu ihm / folge mir nach. Mat. 9. v. 9. Derohalben mercke / wie eine eben dergleichen Freyheit zu wirken alsobald auch Matthäo eingegossen worden / so bald er sich von selbigem Geiste hat besigen lassen. Dann er hat ohne Verschub alle seine Güter beyseite gesetzt / und ist dem jenigen HErrn nachgefolget / der ihn beruffen hat. Er ist nicht gegangen mit Gewalt gezogen wie ein Slave; er ist auch nicht gegangen durch Belohnungen angereiset / oder mit Straffe erschreckt; sondern er ist gegangen / weil er wolte. Er hat in einer so seltsamen Veränderung alles Geschrey und Abhalten der Menschen nicht das geringste geachtet / sondern sich mit einer wunderbarlichen Freyheit in Angesicht unzählbarer ungläubiger Gesellschaften / welche in selbiger Gegend wohnten / zu einem Nachfolger Christi erkläret. Et surgens, secutus est eum, Und er stunde auff und folgte ihm nach. Eben auff solche Weise machet es ein ieder geistlicher Mensch. Sic est omnis, qui natus est ex spiritu, Also ist ein ieder / der aus dem Geiste gebohren ist. Es ist ein freyes / und kein knechtliches Wircken. Ubi spiritus Domini, ibi libertas, Wo der Geist Gottes ist / da ist die Freyheit. 2. Cor. 3. v. 17. Es ist ihm genung / daß er den Willen Gottes wisse; so erfüllet er ihn alsobald / und überwindet innerlich alles menschliche Absehen / welches sich ihm

widersehet. Dünckst dich man / daß seyst in einem solchen Stande? Du hast du tausenderley Behinderungen welche dich zurück halten / daß du dem Dienste Gottes nicht frey wirst? Merke wol / daß der Geist Gottes nichts mehr hasse / als die gegenwärtige Weise zu wirken. Spiritus vult spirare, Der Geist wehet was will.

3. Betrachte / daß zum andern gesagt werde / dieser Geist rede zu dem Herzen auff solche Weise / daß du nicht notwendig hören mußt. Et vocatus audis, Und du hörest sein Stimme. Es kan aber zwar geschehen / daß du seine Stimme nicht kennst / und glaubest / es sey nicht Gottes / der redet / sondern ein ganz anderer Geist. Du kanst dich ihm widersetzen / und deine Einsprechungen nicht wollen annehmen; wie es unzählbare halbsinnige Predigen Christi auff das effertigste schallete. Aber deine Ohren kanst du nicht verstopffen / daß du seine Stimme nicht hörest. Daher wird nicht gesagt / Vocem ejus agnoscis, du kennest seine Stimme / sondern audis, du hörest seine Stimme. Es ist zwar wahr / daß er / wann er will / der Geist des HErrn mit seiner Stimme auff eine zugleich süße / durchdringende / und dermassen kräftige Weise bringe / daß du in dessen Ansehung nicht weniger kanst / als auff ihn /

freiwillig / Achtung geben. Dann
gleichwie eine jede Stimme ihre ge-
wisse Zeichen hat / aus welchen sie von
einem Erfahren kan erkennen / und von
andern unterschieden werden; also hat
es auch die Göttliche Stimme / ob sie
nicht allein von dem Gehör der Seele
kan erkennen / und von andern unter-
schieden werden. Aber es seyn diese
Zeichen / wie sie wollen / so ist doch
gewis / daß man in denen selbst alsobald
kan erkennen / und ausser allem Zweifel
mit wer derjenige sey / der redet. Die-
se hat sich begeben mit dem H. Apostel
Petrus / zu dem der Geist des
Herrn auff solche Weise geredt hat /
daß er ihm seine Stimme nicht nur zu
hören / sondern auch zu erkennen gege-
ben hat. Daß also diejenigen ganz
richtig gethan haben / welche den Apo-
stels Unverständes strafften / daß er
Petrus / als einem unbekanten Men-
schen nachgefolget ist. Du aber beobach-
te unter dessen allhier / daß auch der A-
postel / nachdem er seinem ruffenden
Geist gleich worden / sich mit heller
und klarer Stimme habe hören lassen.
Dann indem er von dem Zoll auffge-
hoben und Christo öffentlich nachgefol-
get ist / hat er iederman zu erkennen ge-
geben / daß er gäblich in einen ganz
andern Menschen verändert worden /
und nicht mehr begierig / geizig / oder
auff diese irdische Dinge beflissen / son-
dern ein tapfferer Verachter aller der-
September.

selben sey. Und also kan man sagen /
daß er seine Stimme allenthalben hö-
ren lassen / indem er mit seinem Exem-
pel / so gnungsam war / alle Menschen
zu bewegen / ihren Unglauben verwie-
sen und sie gestraffet hat / daß sie nach so
vielen Wunderzeichen sich noch wider-
setzten / demjenigen Herrn nachzufol-
gen / welchem er auch unter vielen Ver-
hinderungen und Verwirrungen auff
einen einzigen Augenblick nachgefolget
ist. In auditu auris obedivit mihi,
Er hat mir gehorsamt in dem Ge-
höre des Ohres. Psal. 17. v. 45. Ei-
ne solche Beschaffenheit hat es mit ei-
nem ieden andern wahrhaftig geistlichen
Mensche. Sic est omnis, qui natus est
ex spiritu. Also ist ein ieder / der aus
dem Geist gebohren ist. Wann du
ihn nicht kennest / so ist es doch genug /
daß du ihn ansehest. Dann wann du seine
Zucht in dem gehö / seine Freundlichkeit /
Schäbaffigkeit / Demuth / Gehorsam /
und Gleichförmigkeit der schönen Sit-
ten ansehest / so empfindest du alsobald
von ihm gleichsam durch eine stumme
Stimme / daß du zu dem Guten ange-
trieben wirst. Vocem ejus audis, Du
hörest seine Stimme; also / daß du zwar
unterlassen kanst / ihm nachzufolgen;
aber nicht / ihn zu hören. Hastu auch
eine solche Stimme / mit welcher du zu
allen Menschen redest? Wann dir ie-
mand vorwerffen wird / du würdest
zwar / wie ein geistlicher Mensch / aber
du



du seyst kein geistlicher Mensch / sondern ein Gleisner und Wucherer / so laß dichs nicht verdriessen. Es soll dir genung seyn / daß du redest. Im übrigen lege diese deine Reden aus / wer da wolle; man sage auch / deine Reden entspringen von einem menschlichen / und nicht Göttlichen Geiste / so ist dir doch nichts daran gelegen. Aufss wenigste machest du / daß man deine Stimme höret. Vocem ejus audis, Du hörest seine Stimme.

4. Betrachte / daß drittens gesagt werde / ob man wohl die Stimme höre / mit welcher der Geist des Herrn redet / so könne doch keiner wissen / woher sie komme / oder wohin sie gehe. Sed nescis, unde veniat, aut quo vadat, Aber du weißt nicht / woher sie komme / oder wohin sie gehe. Man kan erstlich nicht wissen / unde veniat, woher sie komme; dieweil die Göttliche Einsprechung bisweilen herkommt von einem gählingen Ansehen eines Todten = Körpers in der Kirchen / bisweilen von einer Predigt / bisweilen von der Gesellschaft einer Person / bisweilen von einem Buche / welches man aus Fürwäg anfänget zu lesen. Und also ist es sehr schwer zu erforschen / auff was für einem Wege sie zu uns komme. Quis hominum poterit scire consilium Dei? Welcher Mensch wird können den Rathschlag Gottes wissen? Sap. 9. v. 13. Zum andern

kan man nicht wissen / quo vadat, wohin er gehe. Dann wer überdientlich vorher sehe / was Gott mit uns machen wolle / wann er uns zu dem bessern Leben rufft? Was man will er machen einen Märtyrer / und dem andern einen Einsiedler / oder ein abgesondertes und wunderliches Ebenbild der Gedult unter sendenderley Widerwärtigkeiten / welcher kan keiner sein bestimtes Ziel und Ende zu vorher sehen. Quis poterit scire, quid velit Deus? Wer kan denken / was Gott wolle? Sap. 9. v. 14. Wer hätte ihm jemals können einbilden / daß Gott / welcher den öffentlichen Sünder an seinen Ort rufft / und auff eine gewisse Weise zu sich hätte beruffen können / denselben in dem Anteytheil auff öffentlichem Wege / und vor solcher Zeit beruffen sollte / mochte bey seinem Zolle bestessen mit Geld zu zehlen / Verträge zu machen / und zu tauschen; das ist / zu folgen in welcher es unmöglich zu sein hätte / daß er seinem Berufe hätte geben / oder nachfolgen würde / hätte ihm über dieses nach denken können / daß er sollte aus einem öffentlichen Sünder wollen einen öffentlichen Verfasser seines Evangeliums machen? Und gleichwol war es nicht mit auch disfalls wahr gemeldet worden / was der Apostel saget: Incomprehensibilis est scientia eius.

hominibus sunt iudicia eius, Seine
 Gerichte sind unbegreiflich / wohin
 er gehe / & inuestigabiles via eius,
 und seine Wege sind unerforschlich /
 weder er komme. Rom. 11. v. 33. Er
 hat auff solche Weise hat sich Nat-
 urchens verhalten / so bald er sich der Gött-
 lichen Einsprechung ergeben hat. Er
 hat Christo nachgefolget / und ob er wol
 weder fonte noch wolte verbergen / daß
 er ihm nachgefolget / so hat er doch diese
 seine Meinung nicht einem ieden
 Menschen offenbaret / sondern zuge-
 wiesen / daß ein ieder von ihm glauben
 solte / was einem ieden beliebte; indem
 etliche sagten / er habe sein Amt verlas-
 sen wegen Betrugs / andere wegen
 Unbehändigkeit oder Unerfahrenheit;
 und also war er vergnügert / daß er allein
 Gott zu einem Zeugen des guten Ziels
 und Endes gehabt / dessentwegen er der

ganzen Welt den Rücken gekehret hat.
 Auff solche Weise macht es ein ieder
 warhafftig geistlicher Mensch. Sic est
 omnis, qui natus est ex spiritu. Also
 ist ein ieder / der aus dem Geist ge-
 bohren ist. Er achtet niemahls / für
 einen solchen gehalten zu werden / ob er
 wol in seinen Wercken nichts Gutes
 unterlässet. Und also verbirget er
 zwar einem ieden seine Wege / ausser
 dem / welcher auff Erden an statt Got-
 tes bestellet ist. Gloria nostra hęc
 est; testimonium conscientię no-
 strę, Dieses ist unsre Glori; das
 Zeugniß unsers Gewissens. 2 Cor.
 21. v. 12. Düncket dich nun / du ge-
 hest auff deinen Wegen mit einem war-
 haften Geist / wann du sie niemahls ei-
 nem Menschen mit einer Eytelkeit of-
 fenbarest?

XXII September.

Servire me fecisti in peccatis tuis; præbuidisti mihi laborem in ini-
 quitatibus tuis.

Du hast mich dienen gemacht in deinen Sünden / und hast mir

Arbeit gegeben in deinen Bosheiten. Isa. 43. v. 24.

1. Betrachte / wer die Menschen
 weyn / wider welche sich Gott
 klaget / daß er ihnen in ihren Sünden
 dienen müsse. Servire me fecisti in
 peccatis tuis, du hast mich dienen
 gemacht in deinen Sünden. Ins-
 gemein sind es alle diejenigen / welche
 wegen der Sünde die Gaben Gottes

mißbrauchen / so ihnen von Gott / als
 einem Urheber der Natur / reichlich ge-
 geben worden. Sie mißbrauchen den
 freyen Willen / den Geist / die Wissen-
 schafft / das Reichthum / die Gesundheit /
 die Herrschafft / die Schönheit / und /
 kurz darvon zu reden / diejenigen Kräf-
 te / mit welchen sie sich / wann sie wollen /
 aus